

„Um den heißen Brei reden“ ... oder doch das „heiße Eisen anfassen“?!

Der Talking Stick. Dialog als Intervention.

Kennen Sie das? Es gibt ein Thema ... niemand will es ansprechen ... und doch ist es hinderlich im täglichen Tun und steht zwischen den Menschen.

Um Gruppen in Schwung zu bringen oder sie darauf zu fokussieren ein heißes Thema auszugraben, ohne dass die „Fetzen fliegen“, setzen wir gerne den Talking Stick ein.

Diese Methode kommt aus der Tradition der indigenen Völker Nordamerikas und hilft uns in Kommunikationsprozessen Dinge auszuhalten und Wertschätzung anders Denkenden gegenüber einzunehmen. Dadurch können alle Perspektiven gehört und „heiße“ Themen bearbeitet werden.

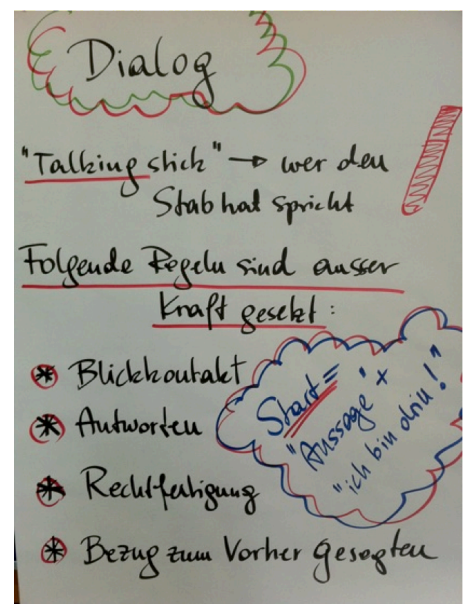
Die Gruppe sitzt eng im Kreis am Boden oder in einem geschlossenen Sesselkreis. In der Mitte liegt der Talking Stick meist ein Flipchartstift. Wenn jemand zum Thema etwas sagen will, nimmt er / sie den Stift, setzt sich hin und spricht in die Mitte, „zum Feuer“ – nicht direkt zu den Teilnehmenden. Die anderen lassen ihn / sie sprechen. Wenn er / sie fertig ist, wird der Stift wieder in die Mitte gelegt. Es gibt keinen Blickkontakt, keinen Antwort“zwang“, keine Rechtfertigung und keine Pflicht mit den eigenen Aussagen an das bisher Gesagte anschließen oder eingehen zu müssen.

Wichtig bei dieser Methode des Dialogs ist:

- mit „offenem Herzen sprechen“
- auf den Punkt bringen
- respektvolle Haltung auch anders Denkenden gegenüber
- innehalten, Empörung aushalten und warten, bis man ruhig sprechen kann und an der Reihe ist

Material:

- ausreichend großer Raum in dem man auf dem Boden sitzen kann / will
- Flipchartstift oder sonstiger Stab



Tipp: Berater_in kann zur weiteren Bearbeitung alles auf Flipchart festhalten!